

Bericht von Elena Oktober 2016 über Sigis Tierschutzarbeit auf Malta

Sigi versorgt in ihrer Katzenstation und der Quarantänegarage mehrere Dutzend Katzen. Bis auf einige wenige, die aufgrund ihres Alters oder einer Krankheit nicht vermittelbar sind, suchen alle diese Katzen ein liebevolles Zuhause. Es handelt sich fast ausschließlich um ausgesetzte ehemalige Hauskatzen, die mit dem harten Straßenleben nicht zurechtkommen.

Sigi kastriert unermüdlich etwa 8 Straßenkatzen pro Woche (über 400 pro Jahr), die sie nach wenigen Tagen wieder auswildert. Seitdem Sigi auf Malta lebt, hat sie über 9000 Katzen kastrieren lassen und damit viel zukünftiges Leid abwenden können.

Diesen Sommer hat Sigi eine besonders große Zahl an Notfällen in ihrer Katzenstation aufnehmen müssen, darunter zahlreiche verletzte und junge Katzen.



Eine von ihnen ist **Mimi**. Eine befreundete Tierschützerin hatte Sigi über ein kleines Kätzchen informiert, dass sich in einem Auto versteckte und verzweifelt nach seiner Mutter rief. Sigi eilte sofort zur Hilfe und fing Mimi ein. Leider konnte die Mutterkatze nicht ausfindig gemacht werden, daher geht Sigi davon aus, dass Mimi ausgesetzt wurde. Schnell bemerkte Sigi, dass Mimi schwer Luft bekommt. Eine Röntgenuntersuchung beim Tierarzt ergab, dass Mimis Gedärm in den Brustraum drückt und sie daher unter Atemnot leidet. Die Verletzung ist vermutlich entweder auf einen Fußtritt oder einen Autounfall zurückzuführen. Der Tierarzt möchte Mimi operieren, sobald sie groß genug ist. Mimi ist erst wenige Wochen alt und winzig klein.

Dreipfötchen ist Sigi zufällig über den Weg gelaufen, als sie an einem Freitagabend wegen einer Reifenpanne beim Reifenservice war. Als sie gerade nach Hause fahren wollte, kamen ihr zwei junge rot-weiße Katzen entgegen. Sigi bemerkte sofort, dass eines der Kätzchen sich ein Vorderbein gebrochen hatte. Sie versuchte beide Katzen einzufangen, aber eines entwischte mit einem Stück Fleisch. Zum Glück konnte sie aber das verletzte Katerchen mithilfe eines Fangnetzes fangen. Da sie keine Transportbox im Auto hatte, transportierte sie ihn im Fangnetz in einem Karton. Sigi fuhr sofort zum Tierarzt, wo das



Vorderbein geröntgt und eine Not-OP veranlasst wurde. Während der Operation stellte sich heraus, dass der Knochen von innen mit Eiter gefüllt war. Die einzige Überlebenschance für den Kater bestand in einer Vollamputation. Kater Dreipfötchen hat die Operation gut überstanden und lernt nun, auf drei Beinen zurechtzukommen. Wenn er nach einer 3-monatigen Quarantäne negativ auf FIV und FeLV getestet wird, möchte Sigi für ihn ein liebevolles und behindertengerechtes Zuhause in Deutschland, Österreich oder der Schweiz finden.



Blacky ist ein wilder schwarzer Straßenkater mit einem schlimmen Fall von Katzenschnupfen. Sigi behandelt seine beiden Augen mehrmals täglich mit Augentropfen. Sie hofft, dass sie zumindest sein rechtes Augenlicht erhalten kann. Ohne Sigis Hilfe wäre Blacky erblindet. Als blinde Katze hätte er auf der Straße keine Überlebenschance.

Die Stiftung Tierbotschafter.ch unterstützt Sigi. Wir suchen Paten für Katzen die nicht mehr auf die Strasse zurück oder vermittelt werden können und finanzieren nicht gedeckte Kastrationen. [Mehr zu Sigi](#) oder www.tierbotschafter.ch

Bitte melden Sie sich, wenn Sie die Patenschaft für einen von Sigis Schützlingen übernehmen möchten. [Weitere Patentiere](#) auf unserer Website